

**Klaus-Peter Bachmann MdL (SPD), Braunschweig
Matthias Möhle MdL (SPD), Peine**

26. November 2010

Gemeinsame Pressemitteilung

Die SPD-Landtagsabgeordneten aus der Stadt Braunschweig und dem Landkreis Peine, Klaus-Peter Bachmann und Matthias Möhle, bedauern, dass die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Großraum Braunschweig gestern „gezwungen“ war, die Planungen für eine RegioStadtBahn erst einmal „auf Eis zu legen“. Matthias Möhle: „An der möglichen Kostenentwicklung, dem derzeit negativen Rentabilitätsgrad und der sich daraus ergebenden aussichtslosen Antragstellung für die mögliche Förderung kommen wir jedoch im Augenblick nicht vorbei“. Bachmann und Möhle sind sich jedoch einig, die sich jetzt auch bietenden „Chancen“ auch in vollem Umfang zu nutzen.

Sie erwarten von allen Beteiligten, der Verbandsverwaltung des ZGB, der Bahninfrastrukturgesellschaft DB Netz AG, der Landesnahverkehrsgesellschaft und der Landesregierung, dass es jetzt nachhaltige Verbesserungen im Schienenpersonennahverkehr unserer Region gibt. So fordern sie, den umgehenden zweigleisigen Ausbau der „Weddeler Schleife“, um auch die Stadt Wolfsburg in ein attraktives Nahverkehrsangebot von vornherein einzubeziehen. Darüber hinaus darf es keine weiteren Streckenstilllegungen oder Entwidmungen bereits nicht mehr im Personenverkehr bedienter Bahnstrecken geben. Sie denken hier insbesondere an den Schienenast nach Wendeburg. Dieser kreuzt im Bereich der Gifhorner Straße das Braunschweiger Straßenbahnnetz und wäre eine ideale Verknüpfungsmöglichkeit mit dem innerstädtischen Verkehrsnetz Braunschweigs. Möhle: „Im Bereich der Gemeinde Wendeburg besteht sowieso großes Interesse an einem erneuten Bahnanschluss. Insofern sollte diese Verbindung umgehend wieder bedient werden. Das ist mit relativ geringem Mitteleinsatz machbar“.

Bachmann erwartet darüber hinaus, dass schon gar keine derzeitigen Stationen und Bahnhöfe stillgelegt werden, sondern im Gegenteil soviel wie möglich neue Haltepunkte aus der RegioStadtBahn-Planung verwirklicht werden, z.B. eine Verknüpfungsmöglichkeit im Süden Braunschweigs in der Ortschaft Leiferde.

Klaus-Peter Bachmann abschließend: „Unsere Region hat um 2000 herum zugestimmt, dass im Zuge der damaligen Weltausstellung erst das S-Bahn-System um Hannover Vorrang haben soll. 10 Jahre danach wächst die S-Bahn Hannover in ihrem Streckennetz immer noch. Jetzt ist wirklich unsere Region dran. Die S-Bahn kann bis Braunschweig bzw. Helmstedt in der Ost-West-Relation verlängert werden und der Investitionsstau im regionalen Schienennetz muss sofort überwunden werden. Hier ist aufgrund der RegioStadtBahn-Planung in den letzten Jahren kaum etwas passiert.“